

inger, wo ein Volksfest stattfindet. Das Theaterstück soll zwei Mal aufgeführt werden. In Anbetracht der guten Sache wäre es zu wünschen, daß beide Male ein vollbesetztes Haus die Nähe der Vorbereitung lohnte. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Herrn Oberlehrers Hofffeld.

Geradelegung der Fleischration. Die Einföhrung fleischloser Wochen in Sachsen nach Einbringung der Senate wird jetzt wieder von einigen Blättern angefeindet. Wie ein Chemnitz'er Blatt von maßgebender Stelle erzählt, beschäftigen sich die amtlichen Stellen schon seit längerer Zeit mit der Erörterung der Frage einer weiteren Einschränkung der Fleischrationen, um einer Gefährdung unseres Viehbestandes vorzubeugen. Ob eine Verfeinerung der Wochenrationen oder fleischlose Wochen eingeführt werden, steht zurzeit noch nicht fest, doch dürfte in der nächsten Zeit definitive Beschlüsse hierüber gefaßt werden. Die Regelung wird jedoch nicht nur in Sachsen, sondern in allen deutschen Bundesstaaten einheitlich durchgeführt, so daß also von einer Benachteiligung Sachsens keine Rede sein kann. Eine Schonung der Viehbestände ist schon deshalb notwendig, um auch die Milchversorgung sicherzustellen, weshalb eine weitere Abschächtung von Milchläden vermieden werden soll.

Zur Beschlagnahme von Fensterrahmen und -knöpfen. Zu der Bekanntmachung vom 26. März 1918, betreffend Beschlagnahme, Enteignung und Meldepflicht von Einrichtungsgegenständen bzw. freiwillige Ablieferung auch von anderen Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium und Zinn, ist ein Nachtrag erschienen, die für die Fensterrahmen und Fensterrahmenknöpfe erlassenen Bestimmungen ändern. Hiernach sind die für Griffe von Basttürschlüssen getroffenen Ausnahmsbestimmungen aufgehoben worden. Dagegen sind Griffe und Knöpfe ohne Rücksicht auf die Konstruktion des Verschlusses von der Beschlagnahme befreit, wenn sie mit dem Fenster durch ein anderes Mittel als durch Verschraubung oder Verflüftung verbunden sind. Damit soll erreicht werden, daß alle Fensterrahmen, die ohne Schwierigkeiten entfernt und ersetzt werden können, unter die Bekanntmachung fallen, dagegen solche, deren Entfernung mit einer Beschädigung des Fensters oder des Verschlusses verbunden wäre, frei bleiben. Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

Maßnahmen gegen den Kirchenwucher. Aus der Presse wird gemeldet, daß die Provinzialstelle für Gemüse und Obst in Magdeburg auf Antrag des Magistrats zu Wittenberg die Kirchenplantagen in der Stadt enteignet und das Eigentum der Kirchen der dortigen Stadtverwaltung übertragen hat. Die Verkaufspreise waren bereits derartig hochgeschraubt, daß es unmöglich erschien, den festgesetzten Höchstpreis einzuhalten. Wegen die Verpächter dürfte strafrechtlich vorgegangen werden. — Sehr nachahmenswert!

Militärische Verwendung der aus Rußland zurückkehrenden Kriegsgefangenen. Die aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrenden deutschen Mannschaften können ohne Einschränkung im Militärdienst wieder verwendet werden. Es würde dem Grundgesetz der allgemeinen Wehrpflicht widersprechen, wenn diese Heeresangehörigen nach Ablauf ihres Urlaubes anders behandelt würden, als die übrigen Heeresangehörigen, von denen viele selbst nach mehrfacher Verwendung wieder dem Frontdienst zugeführt worden sind. Soweit aus besonderen Gründen beispielsweise wegen vorgeschrittenen Alters oder aus Familienverhältnissen von einer Verwendung an der Front abzusehen ist, kommen die geltenden Sonderbestimmungen auch den russischen Gefangenen zugute.

Zehntausende von Eiern verborben. In der letzten Stadtverordnetenversammlung in Dresden kam eine Anfrage zur Beratung, den Stadtrat um Auskunft darüber zu ersuchen, ob es zutrefte, daß einem Unternehmen in der Nähe Dresdens kürzlich 50 000 verborbene Eier für den Preis von 2000 Mark geliefert worden seien. Stadtrat Irras teilte mit, daß die Stadt überhaupt keine Eier geliefert habe; doch habe die Einkaufsgesellschaft Ostfachsen dem Unternehmen 80 000 verborbene Eier geliefert, damit daraus Kükenfutter hergestellt werde. Es trat ein großer Verberd der Eier auf, weil keine trockene Holzmulde zur Verfügung habe und vielfach gebrauchtes Stroh verwendet werden müsse. Auch stehe kein eingearbeitetes Waderpergament zur Verfügung, so daß mehr beim Verpacken angebrochen würden. So sei es gekommen, daß in den Monaten April und Mai 1917, als bei der Einkaufsgesellschaft Ostfachsen etwa 20 Millionen Eier eingegangen seien, von 100 Kisten 85 Kisten verborben gewesen seien. Die verborbenen Eier seien zum Teil nach Berlin und Hamburg gegangen, damit dort ein Wagemittel, eine Art Schmierseife, hergestellt werde.

Schwere Wetter im Juni? Nach Berechnungen des Studienrats Professor Lamprecht in Bayern werden die Tage um Johannis schwere Wetter bringen, zumal die durch die Wetterperioden gesunden hohen Zahlen mit einer Monatsnorm zusammenkommen, die in die Nähe der kleinen Ergenheit der Mondbahn fällt.

Eine nette Gesellschaft. In Birmafen in der Rheinpfalz wird das Lustreiterensemble „Theatertruppe der Dreiecker Operettengesellschaft“ genannt in der Presse als unerhörter Skandal, ihre Darbietungen als schamlose Verhöhnungen der Kunst und skandalöse Liebertölpelung des Publikums bezeichnet und die Polizei zum Einschreiten angerufen, da die Gesellschaft auch noch in anderen rheinpfälzischen Städten auftreten will. In Wilschaffsburg, wo sie sich „Frankfurter Operettengesellschaft“ nannte, ist sie vom Magistrat bereits wegen Betruges angeklagt worden, verläßt durch ihre unvorigen Ankündigungen bei gänzlicher Unfähigkeit ihrer Mitglieder.

Der Juni als Selbstmordmonat. Es ist eine wenig bekannte, aber durch die Statistik festgestellte Tatsache, daß der Juni als Selbstmordmonat von allen Monaten derjenige ist, in dem die Selbstmordtäter ihren Höhepunkt erreicht. Von tausend Selbstmorden kommen auf sechs und fünfzig

nur 400, auf Frühling und Sommer hingegen 800. In hundert Fällen ereignet der Juni nicht weniger als 62 mal die Selbsttötung. Die Ursachen der Selbsttötung darüber, wie gerade der Juni zu diesem traurigen Zwecke kommt, weichen sehr von einander ab, und einen wirklich blausüßigen Grund weiß man kaum anzugeben. Denn die Annahme, daß die stark sommerliche eine hohe Wirkung auf das Gemüt ausübe, kann man schon darum nicht gelten lassen, weil der Juni keineswegs der heißeste Monat ist, vielmehr die höchste Temperatur in den Juli fällt. Zudem kann man doch die alte Erfahrung kaum umstoßen, die jeder an sich selbst zu machen pflegt, daß heller Sonnenschein immer freudig auf die Stimmung wirkt. So bleibt denn jetzt nur eine Erklärung der seltsamen Erscheinung übrig. Die Statistik hat nämlich u. a. festgestellt, daß die Selbstmörder durchschnittlich häufiger am Tage als am Abend und in der Nacht in den Tod gehen. Der Juni aber hat die längsten Tage. Ob in dieser Neugierlichkeit der einzige Grund liegt, ist freilich fraglich.

**Warmes Herz,
offene Hand
für Kriegsbeschädigte.**
Gib
zur Ludendorff-Spende!
Opfertage in Sachsen
am 15. und 16. Juni 1918.

Schnoberg, 14. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde Kenntnis genommen von Stadtassistentenwochenabschlüssen, dem Jahresabschlusse der Sparkasse auf 1917, den Einnahmen im Schlachthofe und Dr. Curt Seitzner-Bade im März und April 1918, mehreren Dankschreiben von städtischen Beamten, einem Hilfslehrer und den städtischen Arbeitern für gewährte Gesundheitsleistungen und Teuerungszulagen, der Einstellung einer Diakonin an der Bürgerschule, dem Jahresberichte über die Altpfleger. Die Kosten zur Bekämpfung der Seitzner-Bade gelegentlich der Herausgabe des Bekleidungsplans für das Kadumbad werden bewilligt. Es erfolgt Zustimmung zum Ratbeschlusse wegen Aufnahme eines Darlehens von 125 000 Mark zur teilweisen Deckung der in den Jahren 1914 bis 1917 gezahlten städtischen Zuschüsse zu den Kriegs-Familien-Unterstützungen. Zu Ausbesserungsarbeiten an der Badeeinrichtung am Herrentschbad wird bei vorläufiger Aufhebung des früheren Beschlusses wegen Einstellung des Badbetriebes Einverständnis erklärt. — Den Beschlüssen des Fortschusses und Rates, zur Mithilfe bei Ausübung des Fortschrittigen Mitglieder der städtischen Kollegien heranzuziehen, wird zugestimmt. — Dem Ansuchen des Härtervereins um Bereitstellung billigen Holzes aus dem Stadtwalde zur Abweibeschaffung für Kriegsgeheute kann aus dagegensprechenden wichtigen Gründen in Uebereinstimmung mit dem Fortschusse und Rate nicht stattgegeben werden. — Es wird weiter Kenntnis genommen von der oderbehrdlichen Genehmigung zum 2. Nachtrage über Schlachtvieh- und Fleischschau und zur Gebührenordnung des Schlachthofes.

Zwangs, 14. Juni. Sehr empfindliche Strafen verhängte das hiesige Landgericht über eine Diebstahlsbande, die vorigen Herbst und Winter in Fribriken und Mühlen in Werbau, Leubnitz, Berga und Ehrenfriedersdorf fortgesetzt Treibriemen diebstähle verübte und dabei Treibriemen im Werte von mindestens 20 000 M. erbeutet hatte. Die beiden Haupttäter erhielten Zuchthausstrafen in Höhe von 5 Jahren bzw. 2 Jahren 8 Monaten und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, drei weitere Angeklagte Gefängnisstrafen von 3 Jahren 6 Monaten bzw. 3 Jahren 8 Monaten und 1 Jahr 2 Monaten.

Dresden, 14. Juni. Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens der vermittelten Bankassistentin Anna von Hesse der Prinzessin von Preußen am Königl. Hofe Trauer auf eine Woche vom 14. bis 20. Juni d. J. angelegt.

Bautzen, 13. Juni. König Friedrich August wird voraussichtlich Donnerstag, den 20. d. Mts., Oberneukirch am Waldenberg einen Besuch abstatten und dabei das dortige Jugendheim besichtigen, um persönlich die Einrichtungen zu prüfen, die zur Unterbringung von Stadtkindern auf dem Lande getroffen worden sind.

Letzte Drahtnachrichten.
Ein Regierungsjubiläum des Kaisers.
Berlin, 15. Juni. Kaiser Wilhelm feiert heute sein 80jähriges Jubiläum als deutscher Kaiser und König von Preußen. Aus diesem Anlaß veröffentlicht die Presse Sonderartikel, in denen sie die Verdienste des Kaisers um die mächtigste Entwicklung des Reiches und Preußens schildert.
Ein Schreiben des Papstes.
Rom, 15. Juni. Auf eine Zuschrift des lombardischen Episkopats erklärte der Papst, daß er tief betrübt sei über den Weltumkundungsfeldzug gegen seine Person und sein Werk. Er erwähnte, daß er alles getan habe, was in seiner Macht lag, um das Ende des Kampfes zu beschleunigen und Schritten zu tun, und erinnerte daran, daß er verschiedene Male alle Rechtsverletzungen, wo sie vorgegangen worden seien, verurteilt habe. Man beschuldige

ihn, er habe den Krieg gewollt, oder er habe einen ungerechten Frieden, der nur einer Gruppe der Kriegführenden zugute komme, angestrebt. Man entsetze seine Worte und verdächtige seine Gedanken und seine Absichten. Selbst sein Schweigen angesichts des einen oder anderen Verbrechens werde verurteilend gedeutet.

Eine Sozialistenkonferenz in London.
Amsterdam, 14. Juni. Die Britisch-News melden, daß die englische Regierung Branting und Troelstra für die bevorstehende Konferenz der Arbeiterpartei in London bewilligt hat.
(Branting ist Vertreter der schwedischen, Troelstra der der holländischen Sozialistenpartei. Daß die englische Regierung beide zuläßt, ist als ein erhebliches Zugeständnis zu betrachten. D. Red.)

Eine Konferenz japanischer Generale.
London, 14. Juni. (Reuter.) Daily Telegraph meldet aus Tokio vom 7. d. M.: Heute fand eine Konferenz der Feldmarschälle statt, an welcher auch der Kriegsminister und der Generalstabschef teilnahmen. Es verlautet, daß am 10. Juni eine Konferenz der Feldmarschälle und Flottenadmirale stattfinden wird. In der Konferenz der Feldmarschälle wurde über die Einföhrung des Korpsystems, ähnlich dem deutschen System und die Abschaffung des Brigadesystems, sowie über die Verstärkung der Armee auf 25 Armeekorps zu zwei Divisionen, die aus je drei Regimentern bestehen sollen, beraten. Auch Veränderungen in der Marine seien beabsichtigt.

Die Volkshewitentkämpfe in der Mandchurei.
London, 14. Juni. (Reuter.) Daily Mail berichtet aus Tientsin vom 8. d. M. daß Admiral Koltshak von Charbin mit einer Abteilung Chinesen und Kosaken nach der chinesischen Grenze am Meer marschiert. Er hat die Absicht, den Vormarsch der Bolschewiki in westlicher Richtung aufzuhalten. Aus Tokio wird Daily Mail berichtet, daß die Bolschewiki in Chabanowet an der sibirischen Eisenbahn nördlich von Wladivostok über das russische Gebiet im fernem Osten den Belagerungszustand verhängt haben. Die Bolschewisten hätten den Konterrevolutionären den Krieg erklärt.

Englische Minen.
Haag, 14. Juni. Unllich wird gemeldet: Das Ministerium des Meeres teilte mit, daß nach einem Bericht des holländischen Gesandten in London die britische Regierung zugab, daß die Mine, durch deren Explosion am 18. Februar d. J. das Dampflostenfahrzeug Nr. 14 zum Sinken gebracht wurde, wobei mehrere Personen umkamen, von der britischen Marine drei Seemeilen außerhalb eines von ihr im Jahre 1916 angegebenen Minenfeldes ausgelegt worden sei. Die britische Regierung, welche die Auslegung dieser Mine einem Verlehen bei der Navigation zuschreibt, hat wegen des Voralles ihr Verhalten ausgesprochen und sich bereit erklärt, für den Verlust des Dampflostenfahrzeuges Schadenersatz zu zahlen und auch die Angehörigen der bei dem Unfall ums Leben gekommenen Seeleute schadlos zu erhalten.

Spernung Ägyptischer Häfen.
Haag, 14. Juni. Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten hat die Nachricht erhalten, daß die Ägyptischen Häfen westlich von Alexandria für die allgemeine Schifffahrt geschlossen sind.
Englische Verdächtigungen.
Kopenhagen, 14. Juni. Berlingske Tidende meldet aus Stockholm, dortige Handelskreise erklären die englische Behauptung, Schweden hätte auf Island Wolle gekauft, um sie nach Deutschland auszuführen, für unrichtig. Die schwedischen Wollkäufe erfolgten, weil Schweden selbst Wolle dringend nötig habe.

Fliegerstob.
Stockholm, 14. Juni. Der Hauptmann im schwedischen Generalstab Briliot und der Leutnant Hedemarmark haben auf dem Flugplatz Walmstätt durch Absturz den Tod gefunden.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:
Hans Seibmann. — Druck und Verlag:
Kurz Druck u. Verlagsanstalt m. b. H.

Konservengläser „Ankerstern“
komplett mit Gummiring und Bügel.
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter
1.55 1.65 1.85 1.95 2.25 2.35
Einzelne Gummiringe
je nach Weite 25, 28, 38, 45, 65 Pfg.
Gläseröffner „Krone“ 25 Pfg.
Gläseröffner „Union“ 95 Pfg.

Einkochapparate:
Einkochapparate mit Einsatz und mit 6 Klammern 17.50
Thermometer für die Apparate 2.95
Einkochapparate für 1 Glas 4.25
Einkochapparate für 1 Glas mit Einsatz . . . 5.50

Einmachegläser zum Zubinden:
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 2 1/2 Liter
25 30 35 40 55 75 85 Pfg.
3 4 5 6 7 9 10 Liter
98 135 165 195 245 325 380 Pfg.

Honiggläser mit Schraubdeckel:
1/2 Pfd. 48 Pfg., 1 Pfd. 65 Pfg., 2 Pfd. 75 Pfg.

Kaufhaus Schocken